

Dokumente aus der Zeit des Investiturstreits, in denen das Verbot der Laieninvestitur ausgesprochen ist, das Buch von Sabine Schmolinsky, *Der Apokalypsenkommentar des Alexander Minorita* (Zur frühen Rezeption Joachims von Fiore in Deutschland), das die Beziehung des Joachim von Fiore zu dieser Schrift des franziskanischen Laienbruders aus der Bremer Gegend untersucht, die im Rahmen der MGH ediert ist (Quellen zur Geistesgeschichte 1, 1955). Weitere Bände sind in der Herstellung.

Deutsches Archiv: Die in den vorigen Berichten beklagte Publikationsflut steigt weiter an, so daß die Last der kritischen Anzeigen für die Mitarbeiter immer schwerer und der Besprechungsanteil von Band zu Band umfangreicher wird; zum ersten Mal in der Geschichte unserer Zeitschrift umfassen in Band 47 (1991) die „Besprechungen und Anzeigen“ mehr Seiten als die „Aufsätze und Miszellen“.

Bibliothek: Der Bibliothek wurde die zweite Stelle einer Diplombibliothekarin zugewiesen, eine unerläßliche Voraussetzung zur Bewältigung des stark angestiegenen Arbeitsanfalls. Der hohe Bücherzugang konnte aufrechterhalten werden, zumal die Deutsche Forschungsgemeinschaft ihren Zuschuß für die „Spezialbibliothek“ der MGH wieder gewährte. Dr. N. Martin, der Bibliotheksleiter, der den Service erheblich erweitert hat (vgl. DA 47, S. XVI f.), denkt an die Anschaffung quellenkundlicher EDV-Hilfsmittel wie die CD-Rom-Disketten des Corpus Christianorum und der Migneschen Patrologia latina. Dieses Instrumentarium dürfte die Arbeitsweise bei der Vorbereitung einer Textedition erheblich verändern. Die Zahl der Besucher ist im Berichtsjahr sprunghaft um 40% auf über 2.200 – die Zahl der Besucher pro Tag zusammengezählt – angestiegen. Von Dr. Martin ist eine kurze, aus den Akten gearbeitete Geschichte der MGH-Bibliothek, deren Ursprungskern die von L. Traube († 1907) hinterlassenen Bücher bildete, im „Bibliotheksforum Bayern“ 19 (1991) erschienen.